



Schnepfau, 23.06.2022

## **Auszug aus der N I E D E R S C H R I F T**

über die am Donnerstag, den 23.06.2022 um 20:00 Uhr abgehaltene 13. Sitzung der Gemeindevertretung Schnepfau im Schulungsraum des Feuerwehrhauses Schnepfau.

### **1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Bürgermeister Ing. Robert Meusburger eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung.

Den Vertretern der Landesraumplanung Catherine Sark MAS (ETH) MA und Dipl. Ing. Lorenz Schmidt gilt ein besonderer Gruß. Sie referieren zum TOP 3.

### **2. Genehmigung des Protokolls der 12. Gemeindevertretungssitzung vom 28.04.2022**

Das Protokoll wurde der Gemeindevertretung zugeschickt. Es gab keine Rückmeldung Die Gemeindevertretung genehmigt das Protokoll einstimmig.

### **3. Information und Diskussion mit Vertretern der Landesraumplanung bezüglich dem REP**

Catherine Sark erläutert anhand einer Präsentation die Grundlagen der Raumplanung. Sie berichtet, dass der Räumliche Entwicklungsplan einen Betrachtungshorizont von 10 bis 15 Jahren aufweist und eine Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde erforderlich ist.

Einige Eckdaten zum REP Schnepfau:

- 457 HWS 30.09.2019 > leicht negative Tendenz

Der Bürgermeister widerspricht dem, da der Betrachtungszeitpunkt in der Vergangenheit liegt. Derzeit hat Schnepfau rund 470 Hauwohnsitze -daher keine negative Tendenz vorhanden

- Flächenbilanz: genutzte Bauflächen und Bauerwartungsflächen 11,50 ha, gewidmete und ungenutzte Bauflächen: 7,4 ha

Diese Zahlen können auch online unter <https://vorarlberg.at/raumbeobachtung/reserven> betrachtet werden.

- jedes Haus innerhalb des REP muss an die örtliche Kanalisation angeschlossen werden.

Lorenz Schmidt berichtet, dass Bauerwartungsflächen schadenersatzfrei zurückgewidmet werden können, wenn sie über einen längeren Zeitraum nicht bebaut wurden. Er möchte eine gute Argumentation der Gemeindevertretung, warum die Siedlungsränder laut vorgelegtem Plan definiert wurden und so viele Bauplatzreserven im Verhältnis zu den bereits gewidmeten Flächen eingeplant wurden.

Für Catherine Sark ist auf dem Plan der GV viel Spielraum. Die Flächenbilanz in Schnepfau entspricht nicht der Einwohnerentwicklung.

Stellungnahmen aus der Gemeindevertretung:

Der Kauf von Baugrund ist heutzutage fast nicht mehr möglich. Die gewidmeten Flächen scheinen zwar in der Bilanz als verfügbar auf, sind aber nicht auf dem Markt.

Dieses Zahlenmaterial ist mit Vorsicht zu genießen. Die HWS von 2019 sind nicht mehr aktuell, derzeit bewegt sich Schnepfau bei rund 470 HWS. Ein großer Platz, welcher als nicht bebaut aufscheint, lässt die Zahlen sprunghaft in die Höhe schnellen. Als Beispiel benennt er die Tischlerei Rüscher und E4, beide scheinen als gewidmete, ungenutzte Baufläche auf, sind aber zwischenzeitlich bereits bebaut. Er ist der Meinung, dass sich diese Bilanz mit aktuellem Zahlenmaterial völlig anders darstellt.

Bei den gewidmeten Grundstücken handelt es sich in vielen Fällen um „Altlasten“, welche vor langer Zeit wahllos gewidmet wurden.

Catherine Sark bestätigt, dass in den 70er Jahren sehr großzügige Widmungen erteilt wurden.

Das sieht man auch dran, dass teilweise Grundstücke ohne Zufahrt als Bauland gewidmet sind.

Wenn der Siedlungsrand minimalistisch gezogen wird, kann nichts mehr gewidmet werden und für die junge Bevölkerung besteht keine Möglichkeit außer Wegzug.

Catherine Sark: Die Parzelle Neugut kann als Straßendorf gesehen werden. Baulücken dürften ausgewiesen werden, da hier schöne Ensembles vorhanden sind

Laut einem Gemeindevertreter ist dies aus planerischer Sicht ideal, aber nicht realistisch.

Ein Gemeindevertreter findet die Argumentation von Baulücken gegenüber den Besitzern schwierig. Er könnte dies als Besitzer nicht nachvollziehen. Für ihn ist es wichtig, dass der REP auch gegenüber der Bevölkerung mit einem guten Gefühl argumentiert werden kann.

Catherine Sark berichtet über Bedarfserhebungen in anderen Gemeinden „Wer hat Grundstücke zum Verkaufen – wer braucht Grundstücke zum Bebauen“.

Ein Gemeindevertreter sieht dies problematisch, dass dadurch eine Wettbewerbssituation entstehen könnte.

Lorenz Schmidt berichtet über Bauen im Baurecht. Das heißt das Flächen, welche verfügbar wären, für 50 Jahre vergeben werden zur Bebauung, beispielsweise durch Containerbebauung.

Für einen GV ist diese Bebauung absolut nicht nachhaltig. Lorenz Schmidt spricht weiters über unterschiedliche Bedürfnisse bei jungen Leuten. Wenn ein eigener Bauplatz nicht leistbar ist, wäre für dieses Klientel eine Starterwohnung von Interesse.

Ein GV berichtet über den ersten Entwurfsplan von Alfred Eichberger, in dem alle FL-Flächen nach innen innerhalb der Siedlungsgrenze ausgewiesen wurden. Die Gemeindevertretung

war der Meinung, dass der Dorfcharakter verloren geht. Bei diesem ursprünglichen Plan waren wesentlich mehr Bauflächen ausgewiesen.

Ein GV merkt an, dass in einer kleinen Gemeinde die familiären Strukturen bekannt sind und die Gemeindevertretung daher auch weiß, wo evtl. Bedarf vorhanden sein könnte und dies in den Entwurfsplan eingearbeitet hat.

Herr Schmidt weist auf das eine Thema Möglichkeit einer Umlegung hin. Verschiedene Grundstücke mit verschiedenen Größen, welche nicht bebaubar sind, werden in einen Topf geworfen und neu eingeteilt. Dies ist sicher aus der Landwirtschaft bekannt, dort wird es Güterzusammenlegung genannt. Mit einer Umlegung könnte auch ein Bebauungsplan erfolgen für bestimmte Gebiete.

Die Gemeindevertretung ist sich einig, dass Bebauungspläne für bestimmte Baugrundstücke gemacht werden müssen, welche innerhalb des REP ausgewiesen sind. Dies ist auch bereits im Maßnahmenkatalog so definiert worden. Das Ziel des Bebauungsplanes ist eine geordnete Bebauung. Teilbebauungspläne sind über das ganze Dorf möglich, bestimmte Bereiche können genauer definiert werden zB Bebauung über zwei Bautiefen oder Einliegerwohnungen.

Bürgermeister Ing. Robert Meusburger sieht es als schwierig, die Siedlungsentwicklung für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu prognostizieren und in weiterer Folge den Siedlungsrand exakt zu definieren. Die Gemeinde Schnepfau hat bereits 2018 mit der Erstellung des REP begonnen.

Herr Schmid weist auf das Ziel der Raumplanung hin, für das Gemeinwohl zu agieren, nicht für das Wohl des Einzelnen. Der Bürgermeister definiert das Gemeinwohl einer Kleingemeinde auch durch den Erhalt von Einwohnern. Dadurch können die Schule und der Dorfladen bestehen. Jede Gemeinde hat auch andere Themen, abseits von raumplanerischen Themen.

Nach intensiver Diskussion bittet Dipl. Ing. Schmidt, die zusätzliche Ausweisung der Bauflächen noch einmal zu überdenken und eine Anpassung der Siedlungsränder vorzunehmen. Er weist eindringlich darauf hin, dass der Siedlungsrand, welcher im REP ausgewiesen wird, auch strikt eingehalten werden muss. Weiters möchte er eine Strategie, wie mit den noch widmungsfähigen Flächen umgegangen wird. Seitens der Gemeinde werden die aktuellen Einwohnerzahlen an Luzian Burgstaller durchgegeben und das Programm wird die Werte neu berechnen. Im Erläuterungsbericht zum REP sollen die aktuellen Zahlen vermerkt werden.

Er fragt nach, inwieweit sich die Gemeindevertretung bereits über die FF-Flächen Gedanken gemacht hat. Der Bürgermeister berichtet, dass sich die Gemeindevertretung immer wieder damit auseinandergesetzt hat und sich im Herbst wieder damit befassen wird.

Ein GV fragt an, wie der Zeitplan zur Fortführung des REP und das Thema Bürgerbeteiligung angegangen wird. Der Bürgermeister wird sich dazu mit Luzian Burgstaller von Stadtland absprechen.

Der Bürgermeister bedankt sich abschließend bei den Vertretern der Landesraumplanung für deren Kommen und verabschiedet diese.

#### **4. Berichte**

a) Gemeindevorstand

Entfällt, da keine Sitzung stattgefunden hat

b) Bauausschuss

Der Bürgermeister verliest die Protokolle der letzten beiden Sitzungen.

#### **5. Beratung und Beschlussfassung über die Bestellung von 10.000 Liter Heizöl**

Der Bürgermeister präsentiert den Preisspiegel. Es liegen 5 Angebote vor.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, 15.000 Liter Heizöl bei der Firma Rüscher zum Preis von € 22.302, -- (€ 123,90/100 l – keine Abfüllpauschale) zu bestellen.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

#### **6. Diskussion und Beschlussfassung über die Verwendung des Schulungsraumes im Mehrzweckgebäude (Tarif)**

Der Bürgermeister berichtet über verschiedene Anfragen zur Nutzung dieses Raumes. Die Gemeindevertretung ist der Meinung, dass der Raum nicht vermietet werden soll. Er soll Schnepfauer Genossenschaften, Vereinen und der Gemeinde, aber nicht für Gemeindebürger zur Verfügung stehen.

#### **7. Beschlussfassung über den Entwurf einer Verordnung über die Erlassung einer Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für GST 2226**

Der Erläuterungsbericht über die Baunutzungszahl wird der Gemeindevertretung vorgelegt. Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Entwurf einer Verordnung über die Erlassung einer Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung für die laut Plan rot umrandete Fläche für das Grundstück 2226 mit 60 festzulegen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

#### **8. Beratung und Beschlussfassung über den Start des Auflageverfahrens für die Abänderung des Flächenwidmungsplanes von GST 2226: Umwidmung von FL in BW, Folgewidmung FL**

Der Erläuterungsbericht über die Änderung des Flächenwidmungsplanes wird der Gemeindevertretung vorgelegt. Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Auflageverfahren für die Umwidmung des Grundstücks 2226 von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Bauwohngebiet (BW) mit der Nachfolgewidmung FL zu starten. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

#### **9. Beratung und Beschlussfassung über den Start des Auflageverfahrens für die Abänderung des Flächenwidmungsplanes von GST 1676: Umwidmung einer Teilfläche von FL in FS Stadel/Garage befristet, Folgewidmung FL**

Der Erläuterungsbericht über die Änderung des Flächenwidmungsplanes wird der Gemeindevertretung vorgelegt. Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Auflageverfahren für die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks 1676 von Freifläche Landwirtschaft (FL)

in FS Stadel/Garage mit der Nachfolgewidmung FL zu starten. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

## **10. Bericht des Bürgermeisters**

Taxigutschein: Der Bürgermeister berichtet über die Anfrage eines Bürgers bezüglich eines Taxizuschuss seitens der Gemeinde für Nachtfahrten. Angedacht wäre ein Taxigutschein um € 10,-- bei der Gemeinde zum Preis von € 5,-- abzuholen. Der Differenzbetrag würde von der Gemeinde getragen werden. Pro Fahrt und Person könnte max. ein Gutschein eingelöst werden. Der Verwaltungsaufwand und mögliche Partner müssten abgeklärt werden.

Die Gemeinde wird sich erkundigen, wie das in anderen Dörfern gehandhabt wird. Ein GV schlägt vor, mit der Regio zu sprechen, ob ein gemeinsames Projekt möglich wäre.

Bushüsle in Hirschau: In Hirschau wären bei Familie Parotta und im Tüble ein Warteunterstand für Fahrgäste des Busses zweckmäßig. Die Gemeinde hätte noch Boden beim Tüble, welcher derzeit nicht genutzt wird. Ein alternativer Standort wäre im oberen Bereich des Parkplatzes beim Tüble. Dies müsste jedoch mit dem Grundbesitzer geklärt werden. Die Gemeindevertretung erachtet den Standort in Oberhirschau laut Plan zwischen Familien Parotta und dem Grundstück 2065 als ideal. Die Gemeinde wird sich diesbezüglich bei den Grundbesitzern erkundigen.

Spielplatz: die Rutschbahnen werden noch geliefert, nach Montage erfolgt die Abnahme des Spielplatzes, danach kann er freigegeben werden

Handymast Schnepfegg: Es steht eine Sanierung des Mastes an. Im Zuge dessen wurde festgestellt, dass sich dieser zum Teil auf Gemeindeboden befindet. Es wurde seitens des Betreibers eine Einmalzahlung von € 500,-- vorgeschlagen. Der Bürgermeister hat dies abgelehnt und um Übermittlung eines Vertrages mit denselben Konditionen, die der andere Grundbesitzer erhält, gebeten. Dieser wird nach Erhalt in der Gemeindevertretung vorgelegt.

Radweg: Die Detailplanung läuft, das Landesvermessungsamt nimmt noch Detailvermessungen auf

Radunfall: Das Urteil wurde heute zugestellt, alle Punkte wurden durch das Gericht abgewiesen. Es ist noch nicht rechtskräftig.

Vereinbarung Felder Engebrücke: Die neue Vereinbarung wurde bereits unterzeichnet.

Feuerwehr TLF: Dieses wurde heute nach den Reparaturarbeiten wieder geliefert und ist einsatzbereit

Wasserversorgungsanlagen: Die Sanierungen laufen planmäßig.

Forstweg Schnepfegg: Die Unterlagen befinden sich bei der Bezirkshauptmannschaft, es wird auf den Verhandlungstermin gewartet, dieser wird voraussichtlich im Sommer stattfinden und mit der Umsetzung könnte dann im Herbst begonnen werden

Finanzverwaltung: Es laufen die Gespräche im Hinterwald, Experten werden zugezogen, am kommenden Montag findet die Auftaktveranstaltung statt.

Verein Schnepfauer Frauen bewegen: Der Verein löst sich auf, die Obfrau Monika Lässer hat dies bereits angekündigt. Anfang Juli findet die JHV statt mit der Auflösung, gleichzeitig wird die Obfrau des Mellau Familienverbandes Manuela Natter den Verein vorstellen. Schnepfauer Bürger können diesem beitreten.

Schulsprengel: Eine administrative Hilfskraft wurde ausgeschrieben, der Verwaltungsaufwand für die Schuldirektoren ist enorm gestiegen. Das Land zahlt diese Kraft pro Schulsprengel für drei Jahre. Der Arbeitsplatz wird an der Mittelschule in Au sein. Diese wird tageweise in Schnepfau, Damüls und Schoppernau eingesetzt werden.

Wassergenossenschaft Au: Es gab ein Treffen, die Gemeinde Schnepfau möchte für dieses Projekt Rudhard und Gasser mit ins Boot holen. Der Sockelbetrag in Höhe von € 1.500, -- wird nicht akzeptiert. Der Vorschlag der Gemeinde wäre € 5.000. Es konnte bisher noch keine Einigung erzielt werden. Der Bürgermeister wird sich mit Rudhard & Gasser in Verbindung setzen zwecks Förderauskünften.

Nassleistungswettbewerbe 2023: Diese erfordern kleinere Adaptierungsarbeiten am Fußballplatz. Die Feuerwehr übernimmt die Arbeit, die Gemeinde trägt die Materialkosten.

Kabarettanfrage am 03.09.2022: Diese haben bereits am Nachmittag ein Kinderprogramm und würden abends eine Vorführung für Erwachsene machen. Bei den Vereinen wurde nachgefragt, ob sich jemand die Durchführung vorstellen könnte. Es gab diesbezüglich keine Zusage. Der Bürgermeister fragt an, ob sich die Gemeindevertretung hier einbringen soll und den Gewinn einem sozialen Zweck zuführt. Die Mehrheit spricht sich dafür aus.

JHV Krankenpflegeverein: Philipp Übelher neuer Obmann des KVP, hat Daniela Gaida nach 2 Perioden abgelöst

Der Bürgermeister berichtet über weitere Termine, an welchen er teilgenommen hat.

### **11. Gesetzeskundmachungen**

Diese wurden der Gemeindevertretung bereits im Vorfeld zugeschickt.

Es ist keine Volksbefragung gewünscht.

### **12. Allfälliges**

Ein GV regt an, die Kindererziehung im Straßenverkehr und das Bewusstsein für Selbstverantwortung zu sensibilisieren

Der Bürgermeister wird dies Eva Brunner von der Regio weitergeben.

Die nächste Gemeindevertretungssitzung wird voraussichtlich Ende August oder im September stattfinden.

Ende: 23:30 Uhr

Der Bürgermeister  
(Ing. Robert Meusburger)

Protokollfertigerin  
(Judith Bischof)